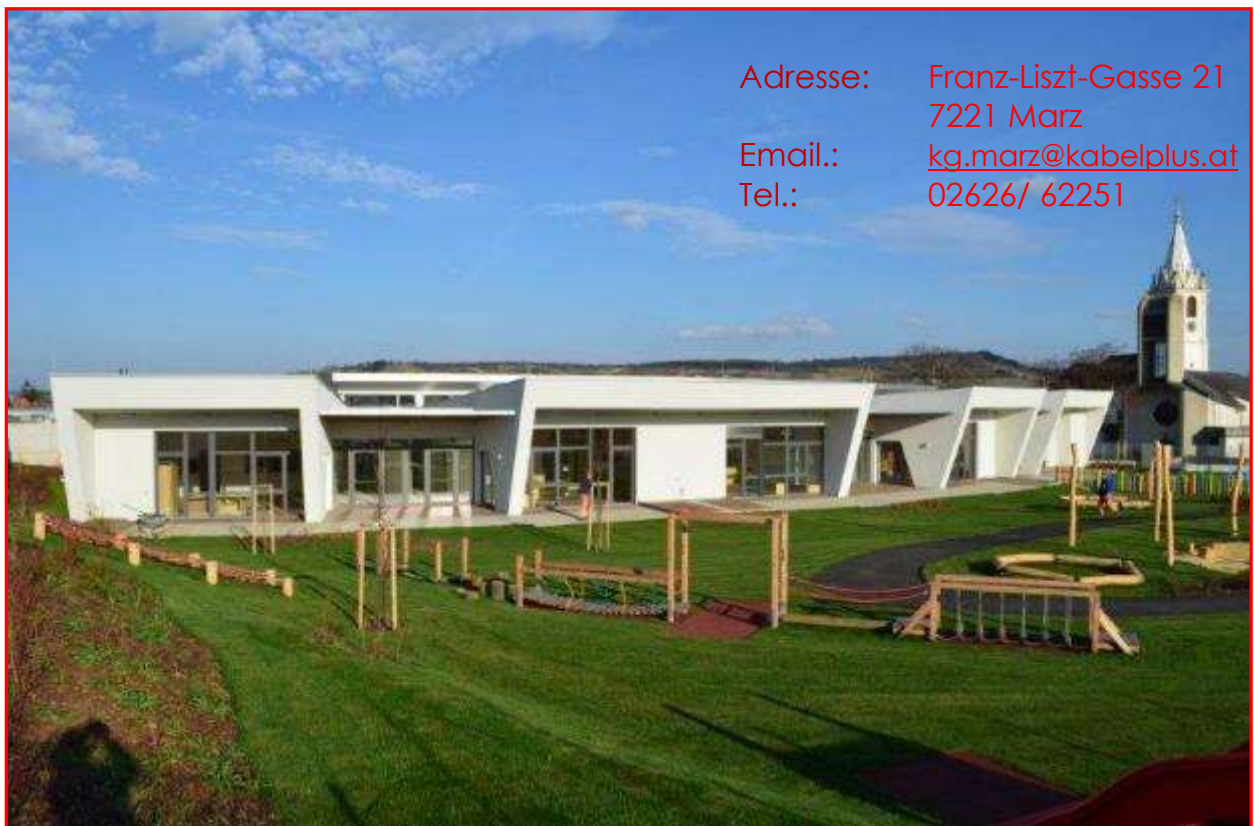


Pädagogische Konzeption

Naturpark
Kindergarten – Kinderkrippe - Hort
der Gemeinde Marz



Adresse: Franz-Liszt-Gasse 21
7221 Marz
Email.: kg.marz@kabelplus.at
Tel.: 02626/ 62251

**Kindergartenleiterin
Walpurga Haiden**

Stand: September 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Konzeption	3
2	Rahmenbedingungen	4
2.1	Öffnungszeiten	4
2.2	Kosten	4
2.3	Schließtage und Ferien nach dem Schulzeitgesetz	5
2.4	Geschichte unseres Hauses	5
2.5	Unser Haus	6
2.6	Einschreibung	6
3	Das Team	7
3.1	Kindergartenleiterin	8
3.2	Kindergartenpädagoginnen	8
3.3	Kindergartenhelferinnen	11
3.4	Küche	12
4	Das sind wir - Das zeichnet uns aus	13
4.1	Inklusion	14
4.2	Transitionen	15
4.3	Bildungsangebote	16
4.3.1	Emotionen und soziale Beziehungen	16
4.3.2	Ethik und Gesellschaft	16
4.3.3	Sprache und Kommunikation	16
4.3.4	Bewegung und Gesundheit	17
4.3.5	Ästhetik und Gestaltung	17
4.3.6	Natur und Technik	17
4.3.7	Naturpark Rosalia-Kogelberg: Leitbild und Naturprojektumsetzungen	18
4.4	Bildungspartnerschaften	20
4.4.1	Erziehungsberechtigte	20
4.4.2	Volkschule Marz	22
4.4.3	Pfarre	22
4.4.4	Pädagogische Hochschule und „Rettet das Kind“	22
4.4.5	Naturpark Rosalia- Kogelberg	23
4.5	Tagesablauf	23
5	Bild vom Kind	24
5.1	Naturparkkindergarten	24
5.2	Digitale Medienbildung	24
5.3	Sensorische Integration	24
5.4	Mal – Oase	25
5.5	Entwicklungsbeobachtungen	25
5.5.1	BESK-DaZ Kompakt	25
5.5.2	Kidit - (Kinder Diagnose Tool)	25
5.6	Planungen	26

1 Konzeption

Die Konzeption ist die Grundlage und Visitenkarte unseres Kindergartens. In unserem Haus wird gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit großgeschrieben. Unser Kindergarten liegt im Naturparkgebiet Rosalia-Kogelberg und darf sich als Naturparkkindergarten bezeichnen.

Jeder leistet dazu seinen Beitrag.

Wachsen kann ich da, ...
...wo jemand mit Freude auf mich wartet.
...wo ich Fehler machen darf.
...wo ich Raum zum Träumen habe.
...wo ich meine Füße ausstrecken kann.
...wo ich geradeaus reden kann.
...wo ich laut singen darf.
...wo immer ein Platz für mich ist.
...wo ich ohne Maske herumlaufen kann.
...wo ich ernst genommen werde.
...wo jemand meine Freude teilt.
...wo ich auch mal nichts tun darf.
...wo ich getröstet werde.
...wo ich Wurzeln schlagen kann.
...wo ich leben kann!

(Quelle unbekannt)



2 Rahmenbedingungen

Der Träger unserer Institution ist die politische Gemeinde Marz. Wir führen in unserem Kindergarten eine Kinderkrippe, vier Familiengruppen und einen Hort.

2.1 Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 7.20 – 16.30 Uhr
Freitag: 7.20 – 14.30 Uhr

Wir legen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Das Mittagessen wird täglich frisch von unserer Köchin im Haus zubereitet und kann bis 8:30 Uhr per Kidsfox abbestellt werden. Seit März 2016 kochen wir mit Sonnenenergie. Es gibt täglich eine Suppe und eine Hauptspeise bzw. eine Hauptspeise und eine Nachspeise.

2.2 Kosten

Kinderkrippe

Halbtags: von 7.20 Uhr bis 13.00 Uhr
Ganztags: von 7.20 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Essen: € 3,50 pro Tag
Materialkostenbeitrag: € 5,00 pro Monat
Portfoliobeitrag: € 20,00 pro Kind (einmalig pro KG-Jahr)

Kindergarten

Halbtags: von 7.20 Uhr bis 13.00 Uhr
Ganztags: von 7.20 Uhr bis 16.30 Uhr

Kosten: Essen: € 4,20 pro Tag
Materialkostenbeitrag: € 5,00 pro Monat
Portfoliobeitrag: € 20,00 pro Kind (einmalig pro KG-Jahr)

Hort

Der Hort wird Montag bis Donnerstag von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr und Freitag von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr geführt. Die Kinder gehen den Weg von der Schule zum Hort selbstständig und die Aufsichtspflicht unterliegt den Eltern.

Kosten: Betreuung pro Monat: € 99,00
Betreuung pro Tag: € 11,00
Essen: € 4,60 pro Tag
Materialkostenbeitrag: € 5,00 pro Monat

2.3 Schließtage und Ferien nach dem Schulzeitgesetz

Der Kindergarten hat an den gesetzlichen und kirchlichen Feiertagen geschlossen:

Nationalfeiertag:	26. Oktober
Allerheiligen/Allerseelen:	1. und 2. November
Martini:	11. November
Mariä Empfängnis:	8. Dezember
Weihnachten:	24. – 26. Dezember
Silvester:	31. Dezember
Neujahr:	1. Jänner
Heilige Drei Könige:	6. Jänner
Ostermontag:	Montag, 21. April 2025
Staatsfeiertag:	1. Mai
Christi Himmelfahrt:	Donnerstag, 29. Mai 2025
Pfingstmontag:	Montag, 09. Juni 2025
Fronleichnam:	Donnerstag, 19. Juni 2025
Mariä Himmelfahrt:	15. August

Für die Ferien nach dem Schulzeitgesetz wird durch den Rechtsträger der Bedarf der Kinderbetreuung erhoben. Hierzu schloss die Gemeinde Marz eine Kooperation mit der Gemeinde Rohrbach. Deshalb kann es zu Abweichungen des Personals und der Räumlichkeiten in diesen Zeiträumen kommen:

Weihnachten:	27. Dezember 2024 bis 6. Jänner 2025
Ostern:	14. bis 21. April 2025
Sommerferien:	4. bis 15. August 2025

2.4 Geschichte unseres Hauses

Am 30. September 2011 fand am Baugelände der Spatenstich für den viergruppigen Kindergarten mit Seniorentreff statt. Nach einem Architektenwettbewerb, bei dem insgesamt 8 Pläne zur Auswahl standen, fiel die Entscheidung von Bgm. WHR DI Gerald Hüller und seinem Team, den Auftrag an die Firma Halbritter & Halbritter GmbH zu übergeben.

Dank der guten Wetterlage ging der Bau zügig voran. Leider gab es Probleme beim Trocknen des Estrichs und der Einzug in das neue Haus verspätete sich. Am 7. Jänner 2013 fanden vier Kindergartengruppen, eine gemeindeübergreifende Kinderkrippe und der Hort, der bislang in der Volksschule geführt wurde, ein neues Zuhause auf dem 6.474 m² großen Grundstück bei den Marzer Kirchenäckern.

Die feierliche Eröffnung mit vielen Ehrengästen fand am 21. April 2013 statt. Im Zuge dieser Eröffnungsfeier wurde unser Kindergarten auch von unserem Herrn Pfarrer,

Mag. Josef Giefing gesegnet. An diesem Tag hatten alle die Gelegenheit unser Kinderparadies zu besichtigen.

2.5 Unser Haus

Für den Bau des Kindergartens standen 6.474 m² zur Verfügung. Die verbaute Fläche beträgt rund 1.488 m².

Rund um das Haus wurde ein großzügiger Garten, mit verschiedenen Spielbereichen angelegt. Im vorderen Bereich befinden sich der Abenteuerspielplatz für die Kindergartenkinder und der Krippenspielplatz. Im hinteren Bereich befindet sich der Garten für die Hortkinder und die Fußballwiese.

Durch den Haupteingang kommt man in die Aula, in der es durch das Atrium und den vielen Fenstern, sehr hell und freundlich ist. In der Aula befindet sich auch der Speisesaal.

Im Jahr 2023 wurde ein Garten-Eingang errichtet, über den man direkt zu den einzelnen Gruppen gelangt.

Über die Aula gelangt man in die jeweiligen Gruppenräume, die sich alle farblich unterscheiden.

Jede Gruppe hat eine eigene Garderobe, einen Waschraum sowie Abstellraum und einen direkten Zugang zu unserem Garten.

Die beiden Bewegungsräume befinden sich neben dem Hort und können vielseitig genutzt werden.

Der Hort hat einen eigenen Eingang mit Garderobe und Sanitärräumen.

Die Kinderkrippe ist mit einem eigenen Schlafräum, einer Teeküche und einem Waschraum mit Wickelkommode ausgestattet.

Zusätzlich gibt es eine Personalgarderobe, ein Besprechungszimmer, ein Therapiezimmer, ein Büro und eine Küche.

2.6 Einschreibung

Alle künftigen Kindergarten-, Krippenkinder und Schulkinder erhalten etwa einen Monat vor Beginn der Einschreibung eine schriftliche Einladung. Die Einschreibung erfolgt im Frühjahr für das kommende Kindergartenjahr.

Sie können uns aber auch gerne anrufen und einen Termin für ein Aufnahmegespräch vereinbaren.

3 Das Team

Unser Team besteht aus zehn Pädagoginnen, fünf Helferinnen, einer Köchin und einer Küchenhilfe.

In regelmäßigen Teamsitzungen besprechen wir organisatorische und pädagogische Fragen. Zusätzlich tauschen wir Informationen über unsere Arbeit aus. Besonders wichtig ist uns, dass jedes Teammitglied jährlich an Fortbildungen teilnimmt, denn so können wir eine ständige Weiterentwicklung und Qualitätssicherung garantieren. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, den Pflanzen und Tieren sind wir in unserer täglichen Arbeit sehr bemüht.

Das sind wir:



3.1 Kindergartenleiterin



Walpurga Haiden

Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“
Hochschullehrgang „Alltagsintegrierte Sprachförderung“
Hochschullehrgang „Digitale Medienbildung“
Marte Meo Practitioner - in Ausbildung

Gruppenführung: Hort

3.2 Kindergartenpädagoginnen



Michaela Becker

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Hortpädagogin
Motopädagogin
Hochschullehrgang „Frühe Sprachliche Förderung“
Hochschullehrgang: „Qualität in der Kinderkrippe“

Gruppenführung: Krippe



Sandra Paulesich

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche Förderung“
Marte Meo Practitioner - in Ausbildung

Naturparkverantwortliche

Gruppenführung: Pinke Gruppe



Marion Frimmel, B.Ed

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Zusatzqualifikation: Sensorische Integration
Bachelorstudium für
Elementarbildung, Inklusion und Leadership
Hochschullehrgang "Autismus in der frühen
Kindheit" – in Ausbildung
Marte Meo Practitioner – in Ausbildung
Hochschullehrgang mit Masterabschluss:
„Begleitung im System der elementaren
Bildung“ in Ausbildung

Inklusionspädagogin



Bettina Lerner, B.Ed

Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Hochschullehrgang „Frühe sprachliche
Förderung“
Bachelorstudium Elementarpädagogik

Gruppenführung: Blaue Gruppe



Stefanie Kurz, B.Ed

Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Motopädagogin
Dipl. Kindergesundheitstrainerin
Zusatzqualifikation: Sensorische Integration
Hochschullehrgang: „Sprachförderung
durch digitale Medien“
Hochschullehrgang: „Autismus Spektrum in
der frühen Kindheit“ – in Ausbildung
Marte Meo Practitioner – in Ausbildung
Hochschullehrgang mit
Masterabschluss „Begleitung in
System der elementaren Bildung“ in
Ausbildung

Kinderschutzbeauftragte

Gruppenführung: Blaue Gruppe



Lena Kranawetter

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Hochschullehrgang: „Sprachförderung
durch digitale Medien“
Hochschullehrgang:
„Professionalisierung im inklusiven
Setting“ – in Ausbildung

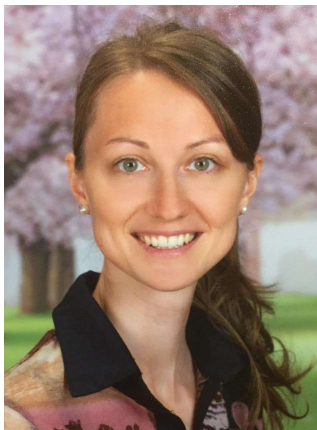
Gruppenführung: Grüne Gruppe



Katharina Landl

Elementarpädagogin
Früherziehungspädagogin
Hochschullehrgang:
„Professionalisierung im inklusiven
Setting“ – in Ausbildung

Gruppenführung: Rote Gruppe



Alexandra Bernhard

Elementarpädagogin

Unterstützende Pädagogin in der
Pinken Gruppe



Pia Thurnhofer B.Ed

Elementarpädagogin
Hortpädagogin
Bachelorstudium „Elementarbildung:
Inklusion und Leadership“
Hochschullehrgang: „Inklusive
Elementarpädagogik“
Hochschullehrgang: „Autismus in der
frühen Kindheit“ – in Ausbildung
Marte Meo Practitioner – in Ausbildung

Inklusive Elementarpädagogin und
unterstützende Pädagogin

3.3 Kindergartenhelferinnen



Karin Giefing

Kindergarten- &
Horthelferin



Karin Holzner

Kindergarten- &
Horthelferin



Sandra Steiner

Kindergarten-
helferin



Svetlana Stevanovic

Kindergarten-
helferin



Martina Ramhapp

Kindergarten-
helferin

3.4 Küche



Sabine Walko

Köchin
Fachseminar: „GeKiBu“- Gesunde
Kindergärten im Burgenland



Raphael Steiner

Küchenhilfe

4 Das sind wir - Das zeichnet uns aus

In unserer inklusions-pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen Kinder in ihrer Einzigartigkeit, mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen, ihrem Entdeckerdrang und ihren Ressourcen.

Das Kindergartenteam sieht seine Aufgabe darin, die Kinder ganzheitlich zu fördern und eine individuelle und bedürfnisorientierte Lernumgebung zu schaffen. Grundlagen hierfür sind eine stabile Beziehung, Vertrauen, Akzeptanz, Liebe, Zuneigung und Geborgenheit.

Wir unterstützen und ergänzen die Erziehungsarbeit der Eltern. Bei uns haben die Kinder die Gelegenheit, viele Kontakte zu knüpfen und ihre sozialen Kompetenzen zu fördern. Auch die Erziehung zur Selbstständigkeit sowie die Vermittlung von Werten sind uns ein großes Anliegen.

Der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das kinderorientierte Erarbeiten von Themen und Bildungsinhalten. Die Kinder werden hier ganzheitlich gefördert und sie erlangen im Hinblick auf die Schule die nötige Reife.

Ein weiterer Schwerpunkt als Naturparkkindergarten ist uns, ein respektvoller und nachhaltiger Umgang, sowie der Aufbau einer positiven, emotionalen Bindung zur Natur.

Wir sehen es als Aufgabe den Kindern auch Brauchtum zu vermitteln. Die Kinder erleben bei uns den Ablauf eines Jahreskreises und erfahren auch die Hintergründe für diese Feste.

Um unsere pädagogischen Ziele am besten entwickeln zu können, haben wir in unserem Kindergarten eine halboffene Arbeitsform. Dies bedeutet, dass wir einerseits an den Gruppen festhalten und damit jedem Kind Gruppenzugehörigkeit und Geborgenheit bieten. Andererseits geben wir den Kindern die Möglichkeit auch andere Räume und andere Kinder in ihre Aktivitäten einzubeziehen.

Wir sehen es als unsere Pflicht, eine gute Zusammenarbeit mit dem Erhalter, den Eltern und der Öffentlichkeit zu pflegen.

Elternabende werden mindestens zweimal im Jahr abgehalten. Bei Fragen oder etwaigen Anliegen haben wir immer ein offenes Ohr für die Eltern.

Das Erntedankfest, das Laternenfest, die Nikolausfeier, das Osterfest und die Verabschiedung der Kinder im letztem Kindergartenjahr sind Fixpunkte in unserem Haus.

4.1 Inklusion

Besonderen Wert legen wir auf eine inklusions-pädagogische Haltung im Team. Diese zeichnet einen ressourcenorientierten Blick auf das Kind aus. Wir verstehen Inklusion als Prozess, welcher darauf abzielt, ein angemessenes Lernumfeld für alle Kinder zu schaffen. Grundlegend für inklusive Bildung ist die Qualität der pädagogischen Bildungsangebote. Vielfalt in den Gruppen/im Kindergarten sehen wir als Bereicherung und Eröffnung neuer Lernfelder sowie die Schaffung von Lern- und Bildungsprozessen. Auch die unterschiedlichen Bedürfnisse und Ressourcen, die jedes Kind mitbringt, sind Ausgangspunkt für Lern- & Bildungsprozesse, sowie individuelle Förderung in sozialer Gemeinschaft. Pädagogische Angebote sind an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert und nicht umgekehrt. Jedes Kind hat ein Recht auf Teilhabe und Recht darauf so angenommen zu werden, wie es ist. Wir orientieren uns an den [UN-Kinderrechtskonvention](#), die in Österreich gesetzlich verankert ist.



(Quelle: https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/?gad_source=1&gclid=CjwKCAjw8rW2BhAgEiwAoRO5rExWVZ_cXsVSSOPImELxOICxba8Ho7C4n2S7XUn2dn7xrtbGAMHFzhoCsYYQAvD_BwE | letzter Zugriff 27.8.2024)

Im Gegensatz zur Integration ist es nicht unser Ziel einzelne Kinder in die Gruppe einzufügen – sondern die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten so anzupassen, dass jedes Kind den Raum hat sich in seinem Tempo zu entwickeln.

Durch die Anstellung einer inklusiven Elementarpädagogin für den Kindergarten und facheinschlägigen Weiterbildungen des Teams, streben wir die Qualitätssicherung in diesem Bereich weiter an um somit jedes Kind bestmöglich begleiten zu können.

4.2 Transitionen

Der Kindergartenbeginn ist für Kinder und Eltern mit vielen Veränderungen und Herausforderungen verbunden.

Die Kinder müssen sich an die Gruppengröße gewöhnen und neue Beziehungen zu anderen Kindern und Bezugspersonen aufbauen.

Dies ist für viele Kinder eine Herausforderung, weil sie diese Beziehungen zum Großteil ohne Unterstützung der Eltern meistern müssen.

Um den Kindern den Abschied zu erleichtern, ist es wichtig, dass uns die Eltern bei der Eingewöhnung unterstützen:

- bereiten Sie Ihr Kind schon zu Hause auf den Kindergarten vor
- begleiten Sie Ihr Kind im Gruppengeschehen und nehmen Sie die beobachtende Rolle ein
- wenn sie merken, ihr Kind kommt nun einige Zeit ohne Sie aus, ziehen Sie sich etwas zurück
- verabschieden Sie sich von Ihrem Kind, wenn Sie die Gruppe verlassen und sagen Sie Ihrem Kind wann Sie wiederkommen
- den Abschied nicht in die Länge ziehen, kurz und konsequent, auch dann gehen, wenn ihr Kind weint, da es sich meist nach kurzer Zeit beruhigt (gerne können Sie telefonisch nachfragen, ob alles in Ordnung ist)
- zeigen Sie Ihrem Kind nicht, wie schwer Ihnen der Abschied fällt, Kinder spüren dies
- Rituale erleichtern den Abschied (winken, umarmen, Bussi, ...)
- etwas Vertrautes von zuhause (Kuscheltier,) erleichtert die Trennung
- verlässlich zur vereinbarten Zeit wiederkommen
- den Tagesablauf/Uhrzeiten und Gruppenregeln einhalten
- um Ihr Kind nicht zu überfordern ist es besser, wenn es am Anfang nur kurz bleibt und sich die Dauer langsam steigert, damit es positive Erlebnisse hat
- genaue tägliche Absprachen mit der Pädagogin sollten eingehalten werden
- bringen Sie Ihr Kind regelmäßig in den Kindergarten, auch wenn es einmal nicht will
- setzen sie Vertrauen in uns und unsere Arbeit
- eine gute Zusammenarbeit ist die beste Basis, damit sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt

4.3 Bildungsangebote

Unsere Bildungsangebote werden nach dem „Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ geplant, darin finden sich sechs verschiedene Bildungsbereiche. Diese stellen wichtige pädagogische Handlungsfelder dar und ermöglichen eine Strukturierung der pädagogischen Arbeit.

4.3.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Mit zunehmendem Alter gelingt es ihnen immer besser, ihre Impulse zu kontrollieren, ihre Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen. Diese werden vom sozialen und kulturellen Kontext maßgeblich beeinflusst. Die Entwicklung sozial-kommunikativer Kompetenzen, wie Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Toleranz und Verantwortung für sich selbst sowie für andere zu übernehmen, baut auf der Fähigkeit zur emotionalen Selbstregulation auf. Emotional und sozial kompetente Kinder können ihre eigenen Gefühle wahrnehmen, verbalisieren und kanalisieren und mit belastenden Gefühlen konstruktiv umgehen. Sie entwickeln die Fähigkeit zur Empathie sowie zum Aufbau von Beziehungen.

4.3.2 Ethik und Gesellschaft

In unserer Gesellschaft sind gemeinschaftlich geteilte Grundwerte eine wesentliche Voraussetzung dafür, um verantwortungsbewusst handeln und an gesellschaftlichen Prozessen konstruktiv teilhaben zu können. Werte stellen die Grundlage für Normen und Handeln dar. Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr eigenes Denken und Handeln. Unterschiedliche religiöse Traditionen, die in einer Gruppe vertreten sind, können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

4.3.3 Sprache und Kommunikation

Sprache ist das wichtigste Medium zur Auseinandersetzung eines Menschen mit seiner Welt: Sprache ist notwendig, um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen und damit sich selbst und andere zu verstehen. Die Kinder werden in vielfältigen Alltagssituationen unterstützt, sprachliche Kompetenzen in ihrer Erst- bzw. Zweitsprache zu erwerben und zu differenzieren. Wir lassen die Sprachförderung konstant in den Alltag einfließen und versuchen so gegebenenfalls Sprachschwierigkeiten zu kompensieren. Durch Lieder, Gedichte, Fingerspiele, Bilderbücher usw. regen wir die Sprechfreudigkeit der Kinder an, bzw. fördern

dadurch den Wortschatz. Auch Bewegung ermöglicht zahlreiche Erfahrungen, die eng mit der Weiterentwicklung sprachlicher Kompetenzen verbunden sind.

4.3.4 Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich als selbstwirksam und werden dazu motiviert, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Neue Informationen, die Kinder durch Wahrnehmung und Bewegung sammeln und verarbeiten, werden mit bereits Bekanntem verknüpft. Dadurch erweitern sich kindliche Erfahrungsspielräume und Handlungskompetenzen. Kinder nehmen die Welt in ihrer Differenziertheit auch über ihren Körper wahr. Wahrnehmen bedeutet, aus der Fülle von Sinneseindrücken einige auszuwählen, das Wahrgenommene zu interpretieren und zu verarbeiten. Dadurch stärken Kinder ihre Fähigkeit, sich zu orientieren, sich auszudrücken und zu gestalten, als wesentliche Voraussetzung für strukturiertes Handeln und Denken.

4.3.5 Ästhetik und Gestaltung

Ästhetische Impressionen sind von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung und spielen auch in Alltagssituationen eine zentrale Rolle. Ästhetische Wahrnehmungen basieren auf sinnlichen Eindrücken, die Kinder auf subjektive Weise verarbeiten. Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen Kinder dabei, die Komplexität ihrer Wahrnehmungen zu strukturieren und ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Kinder mit kreativer Kompetenz stellen gewohnte Denk- und Handlungsmuster in Frage und finden außergewöhnliche Antworten auf Herausforderungen. Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen deutlich, wie im bildnerischen und plastischen Gestalten, im darstellenden Spiel, im Tanz, in der Mediengestaltung sowie in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.

4.3.6 Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene. Sie sind hoch motiviert, diese zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkungen zu erforschen. Indem Kinder ihre bisherigen Erfahrungen und ihr Können zu den neuen Eindrücken in Beziehung setzen, konstruieren sie in der Auseinandersetzung mit Natur und Technik ein für sie neues Wissen. Schritt für Schritt werden Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkannt. Kinder erproben unterschiedliche Problemlösestrategien, übertragen ihre Erkenntnisse auf

neue Materialien und Situationen und erweitern neben ihrem Wissen insbesondere ihre lernmethodischen Kompetenzen.

1 Quelle: Ämter der Landesregierung der österreichischen Bundesländer, Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

4.3.7 Naturpark Rosalia-Kogelberg: Leitbild und Naturprojektumsetzungen

- Mit allen Sinnen unsere Natur wahrnehmen,
- rund um den Kindergarten und in der näheren Umgebung auf Entdeckungstour gehen,
- die Natur erforschen und schützen,
- experimentieren,
- den Kreislauf der Jahreszeiten beobachten,
- Tiere und Pflanzen kennenlernen,
- die Fülle an Früchten verkosten,
- Nachhaltigkeit vermitteln,
- einen respektvollen Umgang mit unserer Umwelt vorleben und erfahren,

Dies alles und noch viel mehr soll uns unterstützen, in der Kinderkrippe, im Kindergarten und im Hort aufzuzeigen, wie vielfältig die Natur sein kann und was jeder Einzelne dazu beitragen kann, unsere wunderschöne Umwelt zu erleben, zu erfahren und zu schützen.



Mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Angeboten und Projekten werden die 4 Säulen des Naturparks, Schutz, Erholung, Bildung und Regionalität immer wieder in unsere Arbeit mit den Kindern einbezogen.

Der Kreislauf der Jahreszeiten führt uns durch das Kindergartenjahr und hält immer neue Eindrücke, Erlebnisse und Erfahrungen bereit. Jede Jahreszeit hat ihren eigenen Duft, Geschmack, Farbe und fühlt sich anders an.

Darum nehmen wir die Vielfalt an Erlebnismöglichkeiten vor unserer Kindertür gerne und viel in Anspruch. Jeder noch so kurze Spaziergang oder Ausflug in die Natur ist ein großer Schritt in der Entwicklung der Kinder.



Neue Erfahrungen sammeln, unterschiedliche Bewegungserfahrungen anbieten, Wahrnehmung schulen, Nachhaltigkeit vermitteln und die Natur mit allen Sinnen erleben, ist unser gemeinsames Ziel.

Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Produzenten und Vereinen (Werkstatt Natur, Obstgarten, Naturpark) wird den Kindern ein ganzheitliches Bild unserer Region vermittelt.



4.4 Bildungspartnerschaften

4.4.1 Erziehungsberechtigte

Eltern sind Experten für ihr Kind. Ein offener und vertrauensvoller Austausch zwischen den Eltern und dem Kindergartenteam ist für uns entscheidend. Eltern und Kinder müssen sich im Kindergarten willkommen fühlen, um einen Vertrauensaufbau zu ermöglichen.

Im Rahmen verschiedener Gesprächsformen pflegen wir einen umfassenden Informationsaustausch und nehmen uns Zeit für Anliegen der Eltern.

Im Folgenden führen wir konkrete und in unserer Einrichtung gelebte Formen der Bildungspartnerschaft mit Eltern an:

- **Aufnahmegespräche/Einschreibetermin**

Im Zuge der Einschreibung haben Eltern die Gelegenheit den Kindergarten und die Räume etwas kennen zu lernen. Eine Führung durch das Haus und die Möglichkeit erste Fragen zu stellen, bietet sich dabei an. Eltern bekommen seitens des Kindergartens erste Informationen und Unterlagen über den Kindergarten auch mit nach Hause. Termine für Schnupper- und Besuchstage können dabei individuell ausgemacht werden. Werte des Kindergartens werden offen kommuniziert und gegenseitige Erwartungen ausgetauscht und besprochen.

- **Elternabend**

Der erste Elternabend dient dazu, organisatorische Rahmenbedingungen, sowie die pädagogische Arbeit vorzustellen und Einblick in den Kindergartenalltag zu geben. Der Eingewöhnungsprozess wird erläutert, allerdings wird dieser auch individuell auf das Kind und die Familie angepasst.

Zusätzliche Elternabende im Jahr dienen zum Austausch über verschiedene Themen der pädagogischen Arbeit bzw. orientieren sich an der Lebenswelt der Familien. Diese werden je nach Bedarf und Interesse angeboten und alle Eltern werden dazu schriftlich eingeladen.

- **Kennenlerngespräch**

Diese Termingespräche werden Eltern von Kindern, die neu eingewöhnt werden, angeboten, um in ruhiger und entspannter Atmosphäre Fragen stellen zu können, von ihrem Kind berichten zu können, um wichtige individuelle Informationen auszutauschen usw. Gegenseitige Erwartungen und Wünsche können im Zuge dieses Gespräches angesprochen werden.

Diese Gespräche werden schriftlich festgehalten und dienen als Grundlage weiterer Gespräche.

- **Tür- und Angelgespräch**

Diese Form des Gespräches nutzen wir um kurze Informationen weiterzugeben und dienen auch dazu, um ständig in Kontakt zu bleiben. In den Bring- und Abholzeiten werden Informationen über alltägliche Vorkommnisse des Kindes gegeben. Diese Gespräche dienen dazu, den Eltern einen zusätzlichen Einblick in den Kindergartenalltag geben zu können.

- **Entwicklungsgespräch**

Dieses Termingespräch wird allen Eltern angeboten. Es dient dazu, die Beobachtungen auszutauschen und den Entwicklungsstand des Kindes, sowie Stärken und Schwächen des Kindes darzustellen. Durch den Austausch können verschiedene Sichtweisen zusammengetragen werden und ein ganzheitliches Bild vom Kind entsteht. Um die bestmögliche Förderung und Unterstützung für jedes Kind zu gewährleisten, werden gemeinsame Ziele, Schritte und Möglichkeiten besprochen. Diese Gespräche werden protokolliert und dienen als Grundlage für weitere Gespräche.

Im Vorfeld des Gespräches werden Vorbereitungsbögen an die Eltern für das Gespräch ausgeteilt. Diese werden mind. 3 Tage vor dem Gespräch der pädagogischen Fachkraft zurückgegeben, um eine intensive und qualitative Gesprächsvorbereitung zu ermöglichen.

- **Gruppeninterner Informationsaustausch**

Jede pädagogische Fachkraft pflegt den Informationsaustausch auch über die Gruppen- Magnettafel, die in der jeweiligen Garderobe angebracht ist. Zusätzlich werden Eltern über das Gruppen-Padlet (online) mittels Fotos und kurzen Nachrichten über den Kindergartenalltag und Aktivitäten informiert. Wichtige Informationen werden per E-Mail an alle Eltern gleichzeitig verschickt.

- **Gemeinsame Festgestaltung**

Das Laternen- und Abschlussfest sind fixe Bestandteile des Jahreskreislaufes. Diese Feste bieten Gelegenheit in lockerer Atmosphäre in Kontakt und in Austausch zu kommen. Eltern und Kinder wirken aktiv an Vorbereitungen, Gestaltung und Durchführung dieser Feste mit.

Sollten Sprachbarrieren existieren gibt es die Möglichkeit **Dolmetscher** zu Termingesprächen hinzuzuziehen, dafür muss rechtzeitig im Vorfeld am Land Burgenland angefragt werden.

4.4.2 Volksschule Marz

Die Kooperation mit der Volksschule Marz ist für uns von großer Bedeutung. Gemeinsam gestalten wir Feste, wie zB die Adventkranzsegnung. Aber auch durch gegenseitige Besuche lernen die Kindergartenkinder die Lehrkörper und die Abläufe der Schule kennen. Das Projekt Transition Kindergarten – Schule ermöglicht den Kindern im letztem verpflichteten Kindergartenjahr ihren künftigen Lehrer/in schon im Laufe des letzten Kindergartenjahres kennenzulernen. Einmal wöchentlich besucht uns die Lehrkraft und fördert die Kinder zusätzlich zu den Bildungsangeboten im Kindergarten.

Die Hortkinder kommen in den Genuss, tägliche Hilfestellungen in der Lernstunde durch einen Lehrkörper der Schule zu bekommen.

4.4.3 Pfarre

Die enge Zusammenarbeit mit Herr Pfarrer Giefing ist für uns sehr wichtig. Beim jährlichen Erntedankfest dürfen die Kinder immer einen Beitrag, in Form eines Liedes und Gedichtes leisten.

Herr Pfarrer Giefing feiert mit uns das Laternenfest in der Pfarrkirche und spendet uns seinen Segen.

Bei der Nikolausfeier besucht e uns im Kindergarten, erzählt den Kindern die Geschichte des heiligen Nikolauses und teilt im Anschluss die Nikolaussackerl aus.

Jährlich zum Aschermittwoch spendet uns Herr Pfarrer Giefing das Aschenkreuz im Kindergarten. Auch beim Abschlussfest laden wir unseren Pfarrer ein, unser Gast zu sein.

4.4.4 Pädagogische Hochschule und „Rettet das Kind“

Außerdem arbeiten wir mit der Pädagogischen Hochschule („Plaudertasche“-Sprachförderung & Supervision) und der Inklusiven Elementarpädagogin (IEP) von „Rettet das Kind“ zusammen. Die IEP kommt einmal wöchentlich in den Kindergarten und begleitet einzelne Kinder im Tagesablauf oder bereitet Einzel- und Kleingruppenangebote zur Entwicklungsunterstützung vor.

4.4.5 Naturpark Rosalia- Kogelberg

Mit der Geschäftsführerin Mag. Marlene Hrabanek-Bunyai sind wir immer im engen Kontakt und Austausch über laufende Projekte.

4.5 Tagesablauf

Unser Kindergarten öffnet um 7:20 Uhr. Die Kinder werden ab 7:30 Uhr in zwei Sammelgruppen (pinke und grüne Gruppe) von zwei Helferinnen betreut. Um 8.00 Uhr kommen alle gruppenführenden Pädagoginnen, übernehmen ihre Kinder und gehen in die jeweiligen Gruppenräume.

Um eine ungestörte Bildungsarbeit gewährleisten zu können, sollen alle Kinder bis spätestens 8.45 Uhr im Kindergarten sein.

Die Bildungsarbeit findet in- und außerhalb der Gruppenräume statt. Die Kinder haben auch die Möglichkeit in unserer Aula die Spiel- und Lernangebote zu nutzen. Ab 9.00 Uhr gehen die Kinder Jause essen. Den Ablauf der Jause gestaltet jede Pädagogin individuell.

Die Zeit zwischen der Vormittagsjause und dem Mittagessen wird speziell für Bildungsarbeiten in der Einzelförderung, in Kleingruppen bzw. Gesamtgruppen genutzt.

Um 11.20 Uhr beginnt das Mittagessen für unsere Krippenkinder und zwei Kindergartengruppen. Um 12:00 Uhr sind die anderen beiden Kindergartengruppen an der Reihe. Nach dem Mittagessen machen sich die Kinder, die rasten gehen, für die Schlafstunde fertig. Die Halbtags-Kinder gehen zwischen 12:30 und 13:00 nach Hause. Die Kinder, die den Kindergarten ganztags besuchen, gehen nach dem Mittagessen eine halbe Stunde in den Garten oder sind in ihrer Stammgruppe. Danach folgen weitere Bildungsangebote bzw. die Erkundung der geschaffenen Lernumgebungen im Freispiel. Ab 14:30 ist Abholzeit. Um 15.00 Uhr findet die Nachmittagsjause statt. Zu diesem Zeitpunkt werden die Gruppen zusammengezogen und in Sammelgruppen betreut.

Die Schulkinder kommen selbstständig bis spätestens 13:00 Uhr in den Hort, wo sie dann gemeinsam zu Mittag essen. Von 14.00 bis 15:00 Uhr erfolgt die Lernstunde, die von einer Lehrkraft aus unserer Volksschule unterstützt wird. Ab 15.00 Uhr beginnt für die Hortkinder das Freizeitangebot, welches von ihrer Pädagogin individuell abgestimmt wird.

Mit Einverständnis der Eltern dürfen die Hortkinder allein nach Hause gehen.

Der Kindergarten und auch der Hort schließen um 16.30 Uhr.

5 Bild vom Kind

Kleine Kinder gelten als die besten Lerner der Welt. Sie entdecken ihre Umwelt durch ihr Spiel, so können wichtige Entwicklungs- und Lernprozesse entstehen. Kinder lernen den ganzen Tag „aktiv“ und aus Eigeninitiative. Diese Eigeninitiative gilt es im Kindergarten sowie zuhause zu erkennen und zu fördern. Kinder beziehen ihre Lernfortschritte durch die aktive Wahrnehmung und den sozialen Austausch mit Erwachsenen und anderen Kindern. Die kindliche Entwicklung ist demnach ein Prozess der gemeinsamen Konstruktion von Individuum und Umwelt (Ko-Konstruktion). Die Sozialisation und die Individuation sind jene ergänzende, aufeinander angewiesenen Funktionen, welche für diesen Prozess prägend sind.

5.1 Naturparkkindergarten

Mit einer Vielzahl an Aktivitäten, Angeboten und Projekten werden die 4 Säulen des Naturparks, Schutz, Erholung, Bildung und Regionalität immer wieder in unsere Arbeit mit den Kindern einbezogen.

5.2 Digitale Medienbildung

Zu unserem Bildungsauftrag als elementare Bildungseinrichtung in Österreich zählt die Förderung kindlicher Medienkompetenz. Digitale Medien sind in unserem Alltag zu wichtigen Mitteln gesellschaftlicher Partizipation geworden. Wir sehen es daher als Aufgabe, den Kindern den Zugang zu unterschiedlichen Medien zu ermöglichen, mit diesen selbstgesteuert aktiv werden zu können, sowie einen kritischen Zugang dazu zu erwerben.

Inhalte dazu sind:

- Toniebox
- Anfänge des Programmierens (Beebots)
- Arbeit mit Apps (IPad, PC, digitales Mikroskop, digitales Bilderbuch)

5.3 Sensorische Integration

Im Rahmen unserer Zusatzausbildung „Sensorische Integration“ wollen wir den Kindern neuen Raum für Wahrnehmungsförderung bieten. Dies geschieht sowohl im Alltag („nebenbei“), als auch in gezielten Angeboten. Zum Beispiel haben die Kinder täglich freien Zugang zu Rasierschaum, Nivea Creme, Maizena und vielem mehr.

5.4 Mal – Oase

Die „Mal - Oase“ nach Arno Stern ist ein fixer Bestandteil unseres Tagesablaufes. Dafür wird ein Raum bereitgestellt, in dem die Kinder ihrer Kreativität, künstlerisch freien Lauf lassen können.

5.5 Entwicklungsbeobachtungen

Die Entwicklung jedes Kindes zu beobachten und anhand dieser Beobachtungen gezielte Förderung anzubieten, zählt zu einer der grundlegendsten Aufgabenbereiche der pädagogischen Fachkraft. In unserem Haus werden folgende Beobachtungsinstrumente als Grundlage eingesetzt:

5.5.1 BESK-DaZ Kompakt

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache und

Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kindern mit Deutsch als Erstsprache

Im Sinne der 15A Vereinbarung legen wir sehr großen Wert auf die Sprachförderung. Die Sprachentwicklung der Kinder wird jedes Jahr mit Hilfe von Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sachkompetenz überprüft. Das eigens geschulte Personal beobachtet spielerisch die Grammatik, den Wortschatz, die Kenntnis von Ober – und Unterbegriffe, das Reimen und die richtige Verwendung von Raumpräpositionen.

Wenn bei Kindern Förderbedarf besteht, wird auf dies in der täglichen Arbeit der Pädagogin Rücksicht genommen. Als zusätzliche Förderung besteht die Möglichkeit die betroffenen Kinder in die „Plaudertasche“ zu schicken. Das ist ein vom Land finanziertes Projekt, welches von Verena Mock einmal wöchentlich durchgeführt wird.

5.5.2 Kidit - (Kinder Diagnose Tool)

Im Sinne der pädagogischen Diagnostik arbeiten wir mit dem Beobachtungsinstrument Kidit.

Jede gruppenführende Pädagogin hat die Aufgabe mit Hilfe dieses Tools die Kinder ihrer Gruppe ganzheitlich und bildungsbereichsübergreifend zu beobachten und den Entwicklungsstand zu dokumentieren.

Die Kinder werden dazu in folgenden Bereichen beobachtet:

- Kommunikation und Sprache
- Körper, Bewegung und Gesundheit (Grobmotorik & Feinmotorik)
- Musik
- Natur, Technik, Mathematik
- Emotionen, Soziale Kompetenz und Peerbeziehungen
- Wahrnehmen und Gestalten
- Ethik und Gesellschaft

Die Beobachtung stellt mitunter die Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche, die wir den Eltern anbieten, dar. Bei Bedarf steht uns eine große Vielfalt an spezifischeren Beobachtungsinstrumenten zur Verfügung.

5.6 Planungen

Phasen- und Projektplanung

Aus der Kind Beobachtung ergeben sich Phasen und Schwerpunkte, die genauer beschrieben werden. Des Weiteren, fallen auch Feste und Feiern aus dem Jahreskreislauf sowie der Naturkreislauf hinein.

Wochenplanung

Die Wochenplanung ist wiederum ein Teil der Phasen- oder Projektplanung. Sie ist detaillierter und auf die Ist- Situation bezogen.

Tagesplanung

Die Tagesplanung ergibt sich aus der Wochenplanung und ist Kind orientiert.

Reflexion

Die schriftliche Reflexion wird parallel zu den Aktivitäten geführt. Weiteres spiegelt sie auch die Gruppensituation wider.

Bei Teamgesprächen wird gemeinsam über Abläufe, pädagogische Haltung sowie fachliche Themen reflektiert und diskutiert.

Fortbildungsveranstaltungen

Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sowie das Lesen von Fachbüchern bieten uns Impulse und fachliche Informationen für unsere pädagogische Arbeit.

Elternarbeit

Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende und Elternbriefe sind Grundlagen für ein harmonisches Miteinander. Für Fragen, Bitten, Wünsche, Probleme und Anregungen haben wir stets ein offenes Ohr.